

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 32 (1916)

Heft: 5

Rubrik: Bau-Chronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 26.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Illustrirte schweizerische

Handwerker-Zeitung.

Organ
für
die schweiz.
Meisterschaft
aller
Handwerke
und
Gewerbe,
deren
Gnungen und
Vereine.

Unabhängiges
Geschäftsblatt

der gesamten Meisterschaft

XXXII.
Band

Direktion: Fenz-Holdinghansen Erben.

Gescheint je Donnerstags und kostet per Semester Fr. 8.60, per Jahr Fr. 7.20
Inserate 20 Cts. per einspaltige Petitszeile, bei größeren Aufträgen
entsprechenden Rabatt

Zürich, den 5. Mai 1916.

Wohenspruch: Was soll dein Streben nach ewigen Fernen?
Lern um zu leben, leb um zu lernen!

Bau-Chronik.

Baupolizeiliche Bewilligungen der Stadt Zürich wurden am 28. April für folgende Bauprojekte, teilweise unter Bedingungen, erteilt: Reinhold Käser für

einen Erkeranbau im 1. und 2. Stock des Hauses Seiden-gasse 15, Zürich 1; E. Heß-Pfenninger für innere Umbauten Bellariastrasse Nr. 86, Zürich 2; Christian Reiser für ein Doppelmehrfamilienhaus Eschwiesenstrasse Nr. 20, Zürich 3; Adolf Renk für eine Einfriedung Hardstr. 1, Zürich 4; Julius Sauter für die Offenhaltung des Vor-gartengebietes Hardstrasse 5, Zürich 4; E. Arn für einen Erkeranbau im Erdgeschoß des Hauses Frohburgstr. 154, Zürich 6; Knell & Häffig, Architekten, für ein Einfamilienhaus mit Autoremise, Einfriedung und Stützmauer Herzogstrasse 14, Zürich 7; Knell & Häffig, Architekten, für ein Einfamilienhaus mit Einfriedung und Stützmauer Rieslingstrasse, Zürich 7; J. Egli, Stationsvorstand in Uster, für ein Gartenhaus Forchstrasse 26, Zürich 8.

Renovation der Neumünsterkirche in Zürich. Die Kirchenpflege Neumünster hat auf Antrag ihrer Bau-kommission mit großer Mehrheit beschlossen, der bevor-stehenden Kirchgemeindeversammlung die vollständige und sofortige Außenrenovation der Kirche

samt Turmumbau und Umgebungsarbeiten im Gesamtkostenbetrag von 200.000 Franken zu beantragen. Der Friedhof neben der Kirche soll nach den Plänen des Stadtgärtners in eine öffentliche Anlage verwandelt werden. Die Baute soll bis Ende dieses Jahres vergeben und im Jahre 1917 ausgeführt werden. Dieser Beschluss ist zurückzuführen auf einen Auftrag, den die Kirchenpflege Neumünster am 22. Dezember 1914 der Baukommission erteilte. Angestrebt wird eine bessere, monumentaler und ästhetischer wirkende Form des Turmes, denn der bisherige Turm war schon seit Jahrzehnten vielfach Gegenstand der Ansehung und Kritik. Der Turmaufschlag wurde gleichsam als Provisorium, nämlich niemals massiv, sondern bloß in Holz erstellt. Es kann daher nicht verwundern, daß der Oberbau nun endlich altersschwach und stark reparaturbedürftig geworden ist. Mit den neuen Planstudien wurde Professor Bluntschli betraut, der auch scheinbar die Innenrenovation der Neu-münsterkirche durchgeführt hat. Im neuen Glockenstuhl soll eine weitere (fünfte) Glocke Unterkunst finden. Die Vorlage der Kirchenpflege wird nun der Kirchgemeinde-versammlung zum Entschied unterbreitet.

Schulhausbau in Zürich. Der Stadtrat hat die Gemeindeabstimmung über die Vorlage betreffend Kreditgewährung für den Bau eines Schulhauses und einer Turnhalle an der Sihlfeldstrasse (Schulkreis III) und die Errichtung eines provisorischen öffentlichen Spielplatzes auf dem erweiterten Schulhausgelände auf Sonntag den 4. Juni angesetzt.

Die Renovation der Turnhalle in Hettwil (Bern) im Kostenvoranschlag von 3690 Franken, ist von der Gemeindeversammlung entsprechend den Anträgen des Gemeinderates genehmigt worden.

Zur Baufrage betr. die Quai- und Parkanlagen in Luzern erstattet die Baudirektion einen gedruckten Bericht über die „Offerte und Eingabe des Herrn Oskar Hauser um Abänderung des städtischen Projekts über die Fortsetzung des Quais vom Hotel Palace bis zur Bodmerischen Liegenschaft“. Die Anregung, die Hausersche Matte und die Tivoli-Anlage in die Quai-anlage als Stadtpark einzubeziehen, ging von der Park-kommission aus. Währenddem die Besitzerin der Tivoli-Liegenschaft jede Verhandlung über Abtretung des Terrains südlich der Straße ablehnte, offerierte Herr Oskar Hauser, der Besitzer der Schwellenhofermatte, diese, zirka 20,000 m², bedingungsweise zum Preise von Fr. 650,000. Herr Hauser will der Stadt weiter dadurch entgegenkommen, daß ein größerer Teil des Kaufspreises in Obligationen bezahlt werden könnte, bei einer anfangs möglichen Vergütung von 1½ bis 2 Prozent.

Die Baudirektion hat über die sich heraus ergebenden Projekt-abänderungen einen einlässlichen Bericht erstattet und kommt zum Schlusse, daß die Schaffung einer Park-anlage auf der Schwellenhofermatte mit der Quai-verlänge-rung und der Anlage einer Gartenstadt im Brühlmoos nur lose zusammenhängt. Die Frage des Ankaufs der Schwellenhofermatte ist in erster Linie finanzieller Natur. „Hat die Stadt nach eischen Jahren das nötige Geld, so dürfte auch späterhin die Schwellenhofermatte noch erhältlich sein.“ „Die Hauptfrage ist und bleibt die Fortsetzung des Quais bis zur Liegenschaft Bodmer und später bis zum Brühlmoos.“

Zeughaus Schwyz-Seewen. (Korr.) Demnächst soll im Anschluß an die schon bestehenden Zeughäuser wiederum ein neues großes Zeughaus erbaut werden. Grund und Boden wurden bereits früher schon durch den Bund von der Genossame Schwyz angekauft.

Bauliches aus Niedern bei Glarus. (Korr.) Die Gemeinde Niedern beschloß auf Antrag des Gemeinderates die Errichtung eines Werkshofes für die Aufbewahrung von Werkzeugen, Geräten und anderm Material im Kostenbetrage von zirka Fr. 4000.

Baugewerbliches aus Neistal (Glarus). Nachdem hier im Gasthaus zum „Schwei“ die Innenrenovation vollendet ist, wird dasselbe nun auch einer totalen Außen-renovation unterzogen. Die Arbeiten sind bereits an hiesige Handwerksmeister vergeben worden.

Das Gasthaus zum „Raben“ wurde von Herrn H. Möhr, Bierdepot zum „Freihof“ in Glarus, läufig erworben, und es läßt auch Herr Möhr sofort bedeutende Außen- und Innen-Renovationen ausführen. Bereits ist das Gasthaus an Herrn Fischer-Rups, langjähriger Küchenchef auf Braunwald, per 1. Mai verpachtet; doch wird der eigentliche Betrieb erst nach den großen Renovationsarbeiten richtig aufgenommen werden.

Beide Gasthäuser werden sich nach Vollendung der Bauarbeiten vorteilhaft präsentieren und als typische alte Glarnerhäuser der Gemeinde zur Bierde gereichen.

Die Bauleitung bei beiden Objekten liegt in den Händen des Architekten Fr. Gior-Knobel in Glarus.

Bauliches aus Basel. Die Einkaufs- und Rabatt-verteilung Liga Basel, die nordwestschweizerische Sektion des Verbandes schweizerischer Spezereihändler, hat an der Zellstraße in Basel Gebäudelichkeiten und ein großes Bodenareal erworben zur Einrichtung eines Lagerhauses und von Kellereien, da die bisherigen An-

lagen an der Röthlisbergerstrasse für den Betrieb nicht mehr genügten.

Pfarrhausneubau in Conten (Appenzell I. - Rh.). Die Kirchengemeinde-Versammlung beschloß den Neubau eines Pfarrhauses im Kostenvoranschlag von 32,000 Fr.

Bauwesen der Gemeinde Korschach. (Korr.) Aus den Verhandlungen des Großen Gemeinderates ist zu melden:

Für die neu geschaffene Stelle eines Stadt- und Friedhofsgärtner gingen 56 Anmeldungen ein. Der Kleine Gemeinderat zog 10 Bewerber in engere Wahl und unterbreitete aus diesen einen Vierervorschlag. Von den zwei Hauptgesichtspunkten, ob man einen Gärtner mehr für die Schaffung von neuen oder den Unterhalt der bestehenden Anlagen, unter Bezug von geigneten Fachleuten für große Neuanlagen, wählen soll, überwiegte die letztere Ansicht. Gewählt wurde J. Reutimann, der bisher als Gemeindegärtner den Unterhalt der öffentlichen Anlagen besorgte und von seinen Vorgesetzten in jeder Beziehung gut empfohlen wurde.

Die kantonale Straßenverwaltung beabsichtigt im Innern der Ortschaften nach und nach staub- und schall-vermindernde Beläge einzuziehen. Als erste Strecke ist die Thurgauerstrasse und ein Teermakadam be-lag in Aussicht genommen. An die Mehrkosten werden aber Beiträge gefordert, entweder durch die Gemeinde oder von den Privaten. Die Unterhandlungen des Bau-amtes mit den Anstößern führten zum gewünschten Ziel; die Anwohner bezahlen einen Beitrag von etwa Fr. 3.— für den Anstößimeter. Der Kleine Gemeinderat beantragte gleich viel, d. h. einen freiwilligen Beitrag von Fr. 1250 zu übernehmen; im Großen Gemeinderat wurde dieses Vorgehen von Staat, Gemeinde und Anstößern sehr begrüßt und dem Kreditgeschäft zugestimmt. Der Unterhalt ist dauernd Sache des Staates.

Für die Neuanalisation der St. Galler- und untern Hauptstrasse wurde ein Kredit von 9000 Fr. bewilligt. Diese Neuanalisation wurde haupt-sächlich nötig, um die in der Nähe der bestehenden Badanstalten einmündenden Abwasser umzuleiten. Da eine neue einheitliche Badanstalt, für die ein Projekt in Arbeit steht, vermutlich in der Gegend der bestehenden Anstalten erstellt werden muß, dient diese Umleitung auch für die geplante Neuanlage.

Das städtische Elektrizitätswerk hat seit etwa einem Jahr sehr großen Zuwachs an Lichtabonnenten erhalten. Namentlich im Ostgebiet kamen neben den S. B. B., die seit etwa Monatsfrist den ganzen Bahn-

Joh. Graber, Eisenkonstruktions-Werkstätte Winterthur, Wülflingerstrasse. — Telefon.

Spezialfabrik eiserner Formen
für die
Zementwaren-Industrie.

Silberne Medaille 1908 Mailand.
Patentierter Zementrohrformen - Verschluss.

— Spezialartikel: Formen für alle Betriebe. —

Eisenkonstruktionen jeder Art.
Durch bedeutende
Vergrösserungen
höchste Leistungsfähigkeit.

hof samt Geleseanlagen und Werkstätten elektrisch beleuchten, so viele Erweiterungen und Neuanlagen, daß man die Reizverweiterung nicht länger hinausschieben konnte. Statt einer provisorischen Leitung, die nur für einen Winter genügt hätte, oder einem Freileitungskabel längs der Promenadenstraße, befürwortete die Baukommission zu dem neu geplanten Zentrum III ein unterirdisch verlegtes Speiseleitungskabel, und zwar mit Rückicht auf spätere Anschlüsse vom Querschnitt 2×200 m/m². Diese Ausführungsart erhielt den Vorzug, weil auch die Promenadenstraße möglichst von Leitungen und Stangen frei gehalten werden soll, dann aber namentlich darum, weil bei der elektrischen Kraftversorgung die jetzt bald 10 Jahre verlegten unterirdischen Kabelleitungen fast keinen Unterhalt verursachen. So wie so hat man schon beim Ankauf des Lichtwerkes in Aussicht genommen, im Innern der Gemeinde das Freileitungsnetz nach und nach unterirdisch zu verlegen. Der Kredit von 25,000 Franken wurde ohne Diskussion bewilligt.

In der allgemeinen Umfrage gab der Bauvorstand im Auftrag des Kleinen Gemeinderates bekannt, daß seit 1. Januar und namenlich seit 1. April der Gaspreis bedeutend höher zu stehen komme. Die Berechnung für den Rechnungsabschluß auf 30. Juni 1916 ergab, daß zufolge verschiedener günstiger Umstände, trotz dem Aufschlag, ein Ausfall gegenüber dem Voranschlag nicht zu befürchten ist, weshalb vorläufig und bis 30. Juni dieses Jahres keine Erhöhung des Gaspreises in Aussicht genommen ist.

Städtische Bankredite in Chur. Im Kaltbrunnenobel sind Verbauungen und die Errichtung eines Rüsseablagerungspunktes notwendig geworden. Diese Arbeiten werden vom Bund und Kanton subventioniert, zusammen mit über 50 %. Für die erste Bauperiode wird ein Kredit von Fr. 8500 nachgesucht, welcher bewilligt wird. An die Neuerstellung der Calanda-Klubhütte wird auf gestelltes Gesuch der Sektion Rätia ein Beitrag von Fr. 1000 geleistet. Die Korrektion und Instandstellung der Kasernenstraße samt Erotoir ist dringend geworden. Ein Abkommen mit dem Kanton, an die Kosten für die Einwalzung beizutragen, ist abgeschlossen und es soll die Arbeit als sogenannte Notstandsarbeit ausgeführt werden. Kostenbeitrag für die Stadt Fr. 9500. An der Araschgerstraße ist ein Straßenstück abgerutscht. Der Verkehr wird durch eine Notbrücke aufrechterhalten. Es ist eine Entwässerung nötig und diese wird beschlossen. Kostenbetrag Fr. 1600.

Mit dem Bau der Betonbrücken in Zossingen (Argau) über den Stadtbach bei der Turnhalle, zu welchem Zwecke die letzte Budgetgemeinde einen Kredit von Fr. 500 bewilligte, ist begonnen worden.

Verbandswesen.

Schweizer. Gewerbeverein. (Mitget.) Der **Engere Zentralvorstand** war am 1. Mai morgens im Bürgerhaus in Bern unter dem Vorsitz des **Zentralpräsidenten Regierungsrat Dr. Tschumi** vollzählig versammelt. Jahresbericht und Jahresrechnung pro 1915 wurden genehmigt, in die **Zentralprüfungskommission** an Stelle des verstorbenen **A. Dericaz** in Lausanne, Herr **L. Fost** in Sitten gewählt und beschlossen, die Delegiertenversammlung auf den 3. und 4. Juni nach Winterthur einzuberufen. Als Hauptthemen sollen zur Verhandlung kommen die Reorganisation mittelst Statutenrevision, der Entwurf einer **Muster Submissionsverordnung** und ein Referat von **Nationalrat Scheldeger** über Auslegung und Anwendung des Unfallversicherungsgesetzes. Die Vorlagen zu diesen Themen wurden vom Zentralvorstand nach eingehender Beratung in der Hauptsache nach den Anträgen des **Veltenden Ausschusses** gutgeheissen. Weiter soll der **Bundesgesetzentwurf** betreffend die Arbeit in den Gewerben behandelt werden, damit die Vorarbeiten für die **Gewerbegezeggebung** mit Förderung zum Abschluß gelangen können. Der ebenfalls vorliegende **Bundesgesetzentwurf** betreffend **Berufsslehre und Berufsbildung** wurde der **Zentralprüfungskommission** zur Begutachtung überwiesen. Sodann wurden auch die vorgelegten **Muster einer Ausweiskarte und eines Vereinsabzeichens** für die Mitglieder des **Schweizerischen Gewerbevereins** gut befunden.

Zum schweizerischen Gewerbegezg. Auf Einladung des schweizerischen Spenglermeister- und Installateurenverbandes fand am 28. April unter dem Vorsitz von Straumann, Basel, eine von 16 schweizerischen Berufsverbänden beschickte Versammlung statt, die nach einem Referat von Kantonsrat Schirmer, St. Gallen, und einläufiger Diskussion in einer Resolution die bestimmte Überzeugung aussprach, daß die schweizerische Gewerbegezgebung in allererster Linie den Abschnitt über den Schutz des Gewerbebetriebes verwirklichen müsse. Hinsichtlich des Abschnittes „Arbeiter schutz“ erklärte die Versammlung ihre prinzipielle Zustimmung zu der Vorlage des stadt-zürcherischen Gewerbeverbandes gegenüber der revidierten Vorlage des Zentralvorstandes des Schweizerischen Gewerbevereins. Der Delegiertenversammlung soll beantragt werden, den ganzen Komplex der Frage der Gewerbegezgebung, insbesondere die bereits eingereichten Vorlagen, einer vom erweiterten Vorstand des schweizerischen Gewerbevereins zu ernennenden Spezialkommission zu überwiesen. Von einer Anzahl schweizerischer Berufsverbände, die ihre Abwesenheit entschuldigten, lagen be-

Komprimierte und abgedrehte, blaue

STEAMBOAT SPRINGS

Vereinigte Drahtwerke A.-G. Biel

Blank und präzis gezogene

Profile

jeder Art in Eisen u. Stahl

**Kaltgewalzte Eisen- und Stahlbänder bis 300 mm Breite
Schlackenfreies Verpackungsbandseisen**

Grand Prix i. Schweiß. Landesausstellung Bern 1914. 5